

Dr. med. Mechthild Klingenburg-Vogel  
Fachärztin für Psychotherapeutische Medizin Psychoanalyse - Psychotherapie  
e-mail: [klingenburg-vogel@web.de](mailto:klingenburg-vogel@web.de)

## **Redebeitrag bei der Kundgebung gegen die deutsche Kriegsbeteiligung in Syrien am 8.12.2015**

Liebe Anwesende!

Meine Vorrednerin – und Redner haben bereits wichtige Punkte benannt. Ich will einen etwas anderen Aspekt aufgreifen:

Wenn man angegriffen wird, dann ist es eine nahe liegende Reaktion, zurückzuschlagen.

Die schrecklichen Attentate, zuletzt von Paris, sind ein Angriff. Sie zeigen uns, wie verwundbar wir – trotz aller Geheimdienst-Überwachung<sup>1</sup> – sind. Als Mutter kann ich sehr gut nachempfinden, wie es den direkt Betroffenen und allgemein den Verängstigten zumute sein mag.

Solch einem traumatischen Ereignis ausgeliefert zu sein, macht sehr ohnmächtig. Besonders traumatisch sind sog. „man-made disasters“, von Menschen verübte Grausamkeiten, von Menschen, die blind vor Hass auf unsere Gesellschaft um sich geschossen haben.

Diese Ohnmacht auszuhalten ist sehr schwer. Der Ruf nach Rache soll die erlittene Beschädigung wieder reparieren. Durch aktives Handeln soll das Gefühl von Hilflosigkeit abgewehrt werden. Und genau so haben die Politiker reagiert! Sie wollten sofort die militärische Überlegenheit des Westens beweisen. Beschwörungen des Nationalen triumphierten. Die Trauer wurde militarisiert.

Die Geschwindigkeit, mit der diese Gegenreaktionen in Gang gesetzt wurden, ist mir unheimlich. Sie ließ keinen Raum, über die eigentlichen Ursachen dieser Terrorangriffe nachzudenken. Und die Hast, mit der in Deutschland die Entscheidung über eine erneute Beteiligung am „Krieg gegen den Terror“ durchgepeitscht wurde, legt den Verdacht nahe, dass kein Raum für kritisches Nachdenken bleiben sollte.

Die doch aus der Erfahrung mit bisherigen Anti-Terror-Kriegen resultierenden Zweifel, dass jede Bombe die Zahl der Terroristen nur erhöhen würde, dass dadurch die Gewaltspirale nur weiter gedreht und Öl ins Feuer des IS bedeuten würde, diese kritischen Zweifel wurden durch das schnelle Handeln abgeschmettert. - Zweifel, die angesichts der Bilanz von 14 Jahren Krieg gegen den Terror doch dringend nahelegen sollten, dass man Frieden nicht herbeibomben kann.

Natürlich wiegt das Argument, dass man eine Bevölkerung vor den Massakern des IS schützen möchte, sehr schwer. Aber gibt es nicht wirkungsvollere zivile Mittel gegen die Gräueltaten des IS? Muss man nicht endlich alle Möglichkeiten ausschöpfen, um dem IS den finanziellen und menschlichen Nachschub und den Nachschub an Waffen zu unterbinden.

Nicht umsonst hat die UNO sehr strenge Kriterien für die militärische Einmischung in souveräne Staaten festgelegt, weil sich sonst allzu leicht geopolitische und wirtschaftliche Interessen der „aus humanitären Gründen“ eingreifenden Staaten einmischen. Syrien ist ein souveräner Staat, der in einem furchtbaren Bürgerkrieg von nicht mehr zu überschauenden Milizen und fundamentalistischen Terrorgruppen versinkt, wie zuvor Libyen, wie Irak und Afghanistan.

Zu durchsichtig ist doch, dass die plötzliche Empörung über Diktatoren von Machtinteressen befeuert werden. Insbesondere, wenn diese Diktatoren noch bis vor kurzem „beste Freunde“ waren, - bis sie anfangen, sich dem Diktat des Petrodollars und von Rohstoffwegen zu widersetzen. Das dürfte unseren Abgeordneten doch nicht verborgen geblieben sein!

Für das militärische Eingreifen in Syrien gibt es trotz der Massaker noch kein UN-Mandat. Wie halten es unsere Abgeordneten eigentlich mit dem Völkerrecht? Und wie halten sie es überhaupt mit der deutschen Verfassung! Wird jetzt Deutschland nicht nur am Hindukusch, sondern auch in Syrien verteidigt? Was wird dort verteidigt! Wessen Interessen!

---

1 Ergänzung JJ: Man könnte statt „trotz“ eher „wegen“ sagen. Die Geheimdienste sammeln enorme Datenmengen, unabhängig von Verdachtsmomenten. Die Ideologie totaler Kontrollierbarkeit stellt nicht nur einen scharfen Angriff auf Bürgerrechte und Demokratie dar, sondern verhindert geradezu Erkenntnisgewinn, wenn es um den Schutz vor Anschlägen geht. Auf zwei Artikel sei hierzu verwiesen: ">>Geheimdienste versagen gegen Terror immer<<", radio FM 4, sowie „Ausweitung der Überwachung: Geheimdienste lesen nicht mal Zeitung“, SpiegelOnline.

Das Wissen darum wurde heuchlerisch hinter den Phrasen „Verantwortung übernehmen“ korrumpiert. Ja, ich finde, wir sollten Verantwortung übernehmen! England, Frankreich, die USA und auch die BRD für die Schuld noch aus Kolonialzeiten bis zu den aktuellen neokolonialen und neoliberalen Eroberungen und Erpressungen und die Destabilisierungen von bisher funktionierenden Staaten, deren diktatorische Regierungen lange Zeit kein Hinderungsgrund für wirtschaftliche und militärische Beziehungen und Waffenexporte waren.

Müssten nicht alle Politiker, die ihre Gewissenswahrnehmungen noch nicht einseitig filtern, zugeben, dass Drohnenmorde auch Morde und völkerrechtswidrig sind, und dass durch sie ebenfalls der Tod zahlloser Zivilisten in Kauf genommen wird?

Und es ist doch hinreichend bekannt, dass für jeden getöteten Zivilisten der Terrorismus weiteren Zulauf erhält. Ist es nicht höchste Zeit, inne zu halten mit einer Politik, die in Afghanistan, Irak, Libyen und jetzt in Syrien nur Chaos und Trümmer erzeugt und bisher Millionen Menschenleben gekostet hat!

Müssten unsere Politiker und die mit einstimmenden Medien nicht furchtbar erschrecken, in was für einem System wir mitmachen! Und von dem wir durch Waffenexporte noch gut verdienen!

Wahre Stärke würden wir beweisen, wenn wir den Mut zu Humanität und Weisheit im Handeln hätten und das Völkerrecht und die Menschenrechte als klare Grenzziehungen wieder in ihren Stand setzen würden. Stattdessen drohen Trauer, Zweifel, und die Suche nach zivilen Lösungsmöglichkeiten jetzt weggebombt zu werden.

Unsere Bundeskanzlerin hat Präsident Hollande „uneingeschränkte Solidarität“ zugesagt. Die Forderung, Freunden jetzt beizustehen, wird einseitig militärisch beantwortet.

Ja, ich finde, Deutschland sollte Frankreich beistehen – indem wir anerkennen, dass unsere Niedriglohnpolitik in Folge der Agenda 2010 Frankreich in eine desolate Wirtschaftslage gebracht hat, die u.a. dafür mit verantwortlich ist, dass in den französischen Vorstädten Arbeitslosigkeit und soziales Elend einen Nährboden an Wut und Hass zusammengebraut haben. Wirkliche Freundschaft würde sich darin äußern, Verantwortung für unseren Anteil an dieser Situation zu übernehmen, und statt das Geld durch die Tornados zu verfeuern, in Sozialprogramme in den Banlieus zu investieren. Das ist nicht so geil wie die Fotos von Tornados, aber es wäre sinnvoll und konstruktiv, und, wenn auch langfristig, wahrscheinlich effektiver, weil es dem terroristischen Fundamentalismus den Nährboden entziehen würde.

Es gibt auch für Syrien sehr ernst zu nehmende Vorschläge für zivile Konfliktlösungen, z.B. die Arbeiten von Christiane Schweitzer vom Bund für Soziale Verteidigung – sie sind im Internet nachzulesen! Karin Leukefeld, eine der wenigen westlichen JournalistInnen, die überhaupt noch nach Syrien gehen, beschrieb, dass es schon an die 40 kleinere Waffenstillstände auf lokaler Ebene gibt. Auch die begonnenen Verhandlungen in Wien dürfen nicht vom Bombenlärm zum Schweigen gebracht werden. Dass die europäischen Finanzminister heute beraten, wie sie die Finanzströme für den IS unterbinden ist gut, aber warum erst jetzt!

Die militärische Situation in Syrien mit so vielen Akteuren mit z.T. erheblich gegensätzlichen Interessen ist brandgefährlich, wie der Abschuss der russischen Maschine durch türkisches Militär beweist! In Syrien agieren inzwischen mindestens 4 Atommächte und auch in der Türkei lagern amerikanische Bomben, - wie hier in Büchel!

Was ist, wenn unberechenbare Präsidenten uns plötzlich in den sog. Bündnisfall schlittern lassen? Sagt „Nein!“ kann man auch jetzt nicht laut und entschieden genug rufen! Mütter, Väter, überhaupt Menschen, die Liebe zum Leben haben, sagt „Nein“ zu kriegerischen Konfliktlösungsversuchen! Wir können uns keine Kriege mehr leisten!